

Lieber Hein,

kennst Du uns noch?! Nun sitzen wir hier und schreiben Dir unseren Döntjes aus dem Dorf, unsere Gedanken, Eindrücke und alles was, uns sonst noch bewegt. Ja, lange waren wir still, aber vergessen haben wir Dich nicht. Wir mussten einfach etwas Material sammeln um auch einen lesenswerten und abwechslungsreichen Boten, entschuldige, Brief, für Dich zu verfassen. Deshalb hier ein wirklich nett gemeinter Aufruf in eigener Sache. An alle Leser, Inserenten und besonders Vereine aus Cismar und Umgebung. Bitte teilt uns eure Textideen, Beiträge und Vorschläge mit, jederzeit. Offen, ehrlich, formlos und auch kritisch, auf der Rückseite sind sämtliche Informationen wie Emailadressen und der „Einsendeschluss“ zu finden. Schon ein paar Denkanstöße und Stichworte nehmen wir dankend an. Der Cismarer Bote ist ein gelebtes Stück kultureller Dorfgeschichte, nur möglich durch aktives Leben und Gesellschaft in den Orten. Vielleicht in der aktuellen Zeit mit den Unsicherheiten und Krisen wieder wichtiger denn je! Bestimmt fragen sich einige, wieso dieses Blatt gedruckt wird, sicher ist auch der etwas eigenwillige Stil in „Briefform“ nicht jedermanns Sache. Oder wundern sich, weshalb Menschen sich in Ihrer Freizeit diese Arbeit machen. Kurzum, es ist ein wertvolles und unabhängiges Werk mit chronistischem Charakter, von uns für uns, echt, unverfälscht. Wir sind der Meinung, dass es die Zeit wert ist, aber bitten um ein kleines bisschen Unterstützung, um reichlich Inhalt für die Ausgaben zur Verfügung zu haben. Und Hein, wir haben Reichweite! Was gefühlt sonst nur digital noch möglich ist, schaffen wir noch analog im „real life“, wir „influencen“ direkt und umsonst in Deinen Briefkasten und Märkten in der Nähe. So erhalten alle einen Überblick, was Sie vielleicht verpasst haben oder in Zukunft nicht verpassen sollten. Gemeinsam sollten wir versuchen in Zukunft wieder jährlich zwei Ausgaben zu realisieren, mit abwechslungsreicher Qualität und Freude (und hier und da dem Schalk im Nacken). Und noch etwas, was viele sicher nicht wissen, Hein. Falls wir mal ein bisschen Überschuss durch die Anzeigen erwirtschaftet haben, spenden wir es für den guten Zweck in und um Cismar, zum Beispiel dem Kindergarten. Es ist also eine Win-Win-Geschichte, ohne Zweifel. So werden wir in nächster Zeit den jungen Naturforschern im Haus der Natur einen namhaften Betrag zur Unterstützung ihrer Arbeit zukommen lassen.

Lass uns Dir diesem Brief die neuesten Mitteilungen des [Ortsbeirat](#)svorsitzenden Matthias Dammer berichten. Er lässt Dir ausrichten, dass am 17. Oktober das Landhaus Magnoliengarten im Stillen Winkel eröffnet wurde. Falls Du bei dem schön klingenden Namen an eine Neueröffnung der alten Gastwirtschaft von Nanni Schmidt hoffst, müssen wir dich aber leider enttäuschen. Es handelt sich hierbei um das Seniorenzentrum Cismar, welches nach jahrelanger Planung endlich fertiggestellt ist. Aufgrund der Corona-Auflagen fand zwar nur ein Pressetermin zur Schlüsselübergabe vom Bauherren an den Betreiber Convivo Nova GmbH statt, aber im Frühsommer 2023 soll, in Abhängigkeit von eventuellen Coronaauflagen, ein Tag der offenen Tür gefeiert werden. Hier ein paar Eckdaten zur Pflegeeinrichtung: das Haus verfügt über 99 Einzelzimmer mit Bad/WC, hauseigener Küche, einem Café und einem kleinen „Beautysalon“ um sich auch die Haare und Füße schick machen lassen zu können. Die Mitarbeiterwohnung an der Bäderstraße werden zum Frühjahr 2023 fertig gestellt sein, auch das ist eine tolle Sache!

Leider nur halb so viele gute Nachrichten müssen wir Dir zur Sanierung des Klosters überbringen. Die angekündigten Sanierungen im Museumsbereich lassen auf sich warten. Die bisher verfolgte Planung zum Einbau eines Treppenhauses im Vorraum der Kirche hat sich als so nicht umsetzbar herausgestellt, da die geplante Treppenbreite nicht der

Arbeitsstättenverordnung entspricht. Es wären erhebliche Eingriffe ins Bestandsmauerwerk erforderlich, das wiederum sieht die Denkmalpflege skeptisch. Sicher ist nur, dass der angestrebte Baubeginn Herbst 2022 nicht zu halten ist und frühestens im Herbst 2023 damit gerechnet werden kann. Man fragt sich, wer da geplant hat... Immerhin, die Friedhofsbrücke soll, laut Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, noch in diesem Jahr (2022) erneuert werden. Wir dürfen alle gespannt sein...

Eine weitere gute Nachricht kommt aus unserer Gemeinde. Die Erneuerung der Auflager und des Belags der Brücke zum Spielplatz/Festplatz wird durch unsere Gemeinde bis zum Frühjahr 2023 erfolgen. Der Auftrag wurde an eine in der Region ansässige Zimmerei vergeben und wird in Bongossi ausgeführt, so dass mit einer besseren Haltbarkeit gerechnet werden darf. Im Sommer wurden, auf Veranlassung des Tourismus Service Grömitz, u.a. vor der Klosterhofmauer und am Klosterkrug, über ein EU-Förderprogramm angeschaffte Fahrradständer aufgestellt. An der Funktionalität der Ständer gibt es nichts zu bemängeln, doch beide Standorte sind, aufgrund der massiven Ausführung, nicht geeignet. Auf Veranlassung des Ortsbeiratsvorsitzenden und des Förderkreises Kloster Cismar wurden die Ständer vor der Klostermauer zum Klosterfest bereits entfernt. In Absprache mit den zuvor genannten werden auch die Ständer vom Klosterkrug umgestellt, und finden auf dem Klosterparkplatz neben der Friedenseiche einen angemessenen Platz.

Zu guter Letzt, die neuesten Informationen über das in Planung befindliche Baugebiet in Grönwohldshorst. Der Bebauungsplan für das gemeindeeigene Neubaugebiet am Kroneichenweg wurde in der Oktobersitzung der Gemeindevertretung verabschiedet und erlangt in Kürze Rechtskraft. Damit ist der Weg frei für 14 Einfamilienhaus Grundstücke, die nur an Bürger mit Erstwohnsitz in der Gemeinde Grömitz, vorzugsweise aus den 3-G-Dörfern und Cismar, vergeben werden sollen. Die Mittel für die Erschließung werden im Haushalt 2023 der Gemeinde eingestellt, sodass die Ausschreibungen für Tiefbauarbeiten Anfang nächsten Jahres erfolgen können. Auch das finden wir, ist eine super Nachricht für alle Einheimischen.

Wenn der **DRK Ortsverband Cismar** dreimal klingelt... Keine Angst Hein, dann passiert in Cismar nicht Schlimmes, sondern was Gutes. In diesem Jahr wurden drei Blutspendetermine im Klosterkrug durchgeführt, an denen insgesamt 171 Spender begrüßt werden konnten. Besonders gefreut haben sich die fleißigen Kräfte vom DRK über 14 Erstspender. Am 23. Februar 2023 ist der nächste Blutspende-Termin geplant und das gesamte Team des Ortsvereins Cismar hofft darauf, den Spendern dann endlich wieder den beliebten Imbiss mit netten Gesprächen anbieten zu können. Also Daumen drücken dass der gemütliche Teil nach dem Spenden nicht wieder durch Covid wegfallen muss, dass haben alle sehr vermisst. Aber als fleißiger Cismartourist hast Du sicher beim Klosterfest den Damen einen Besuch abgestattet, zu finden war der Stand ja leicht. Man musste nur seiner Nase vertrauen und dem köstlichen Waffelduft folgen. Und die Damen berichten, dass war in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Auch dank der vielen Helfer/innen, die Maren Steinhausen begeistern konnte, um das Team beim Waffelbacken zu unterstützen. Hier noch ein kleiner Hinweis an Dich, am besten machst Du direkt einen Knoten in Dein Taschentuch. Im Dezember ist wieder eine Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde geplant und das DRK wird diese Veranstaltung tatkräftig unterstützen, also komm vorbei.

Hein, auch vom **SC Cismar** gibt es einiges zu berichten, sportlich als auch organisatorischer Natur. Der Verein hat nämlich ein buntes Jahr verlebt. Im letzten Jahr ist eine

Jahreshauptversammlung coronabedingt nicht möglich gewesen, so dass bei der diesjährigen Hauptversammlung einiges nachzuholen war. Im Prinzip ist der gesamte Vereinsvorstand neu gewählt worden, hier einmal für Dich die Eckdaten: 1. Vorsitzender Stefan Hagen, 2. Vorsitzender Kristian Schramm, Kassenwart Nicolas Fey und die Beisitzer Kai Konrad, Tanja Grote und Sascha Pretzel wurden gewählt, die Schriftführung ist bei Swantje Scheil geblieben. Du siehst, somit ist ein wirklich junger und zugleich erfahrener, tatkräftiger Vorstand gebildet worden, dem wir viel Erfolg bei allen Geschicken wünschen. Und natürlich gilt der Dank den bisherigen Vorständlern für deren langjährigen Einsatz. Aber damit nicht genug, der SCC hatte in diesem Jahr noch ein ganz besonderes Jahr zu feiern. Mit zwei besonderen Veranstaltungen wurde das 75-jährige Jubiläum gefeiert. Im Mai gab es einen festlichen Empfang im Klosterkrug, hier wurde die Geschichte des Vereins beleuchtet und die Glückwünsche von verschiedenen Vereinen und Institutionen entgegengenommen. Anfang September konnte dann bei einem Spaßturnier, gemeinsam mit anderen Vereinen und freien Teams, zum Beispiel auch von der Feuerwehr Cismar, noch ein toller Tag auf dem Sportplatz in Grömitz verbracht und fleißig gegeneinander gekickt werden. Sportlich ist auch einiges passiert, nach einer turbulenten Saison hat es die 1. Herrenmannschaft doch noch geschafft in die Kreisliga aufzusteigen, zur neuen Saison konnte mit Andre Hack ein neuer Trainer verpflichtet werden. Im Jugendfußball sind wir in einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Dahme und dem SC Kellenhusen aktiv, hier wurden die C- und die B-Jugend in Ihren Altersklassen Kreismeister. Das sportliche Angebot konnte um einige Sparten erweitert werden, neu im Verein gibt es Yoga für Kinder immer donnerstags von 15 bis 16 Uhr in der Gildehalle Grömitz und für Erwachsene mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Klosterkrug. Außerdem neu im Verein, jeden Mittwoch von 19 bis 20Uhr trifft sich eine Männersport/Volleyball Gruppe in der Gildehalle Grömitz. Du bist neugierig geworden Hein, dann staub die alten Sporttreter ab und bring den Bewegungsapparat mal wieder ordentlich auf Trab. Alle weiteren Angebote kannst Du auch auf der Internetseite des SC Cismar finden.

Das **Haus der Natur** hat wieder eine erfolgreiche Sommersaison hinter sich, aber nicht vergessen, Hein, das Museum ist auch im Winter täglich geöffnet. Du wolltest schon lange mal wieder vorbeikommen und es ist nett, dass Du Deine Gäste immer vorbeischickst. Du weißt ja, dass Familie Wiese eine tolle Ausstellung präsentiert, in der sich fast jede Woche irgendetwas ändert.

Beim Verein zur Förderung der Naturkunde in Cismar, dem Museums-Förderverein hat sich wenig geändert. Im Vorstand gab es einen Wechsel, Anna Lena Bahr ist umgezogen und so weit weg, dass sie nicht mehr regelmäßig nach Cismar kommen kann. Als Alt-Cismarinerin hat Dagmar Ennulat-Kohler ihre Aufgabe übernommen. Erfreulicherweise fanden im Haus der Natur auch wieder größere Veranstaltungen statt, zum Beispiel am Internationalen Museumstag dem 15.05. unter dem Thema „Wunder im Winzigen“. Als Kontrastprogramm zu den Winzlingen war die Riesenkalmar-Ausstellung wieder aufgebaut worden, die jetzt dauerhaft im Museum bleibt. Aber eigentlich ging's ja um die ganz kleinen Dinge. Gyde und Vollrath Wiese hatten mit ihrem Team an 24 Stationen überall im Haus Mikroskope und Binokulare aufgestellt, mit denen die Besucherinnen und Besucher mehrere hundert vorbereitete winzige Objekte bestaunen konnten. Wasserpflanzen aus dem Museumsaquarium waren ebenso ausgestellt, wie historische Präparate, zum Beispiel die Raspelzunge von Schnecken oder Einzelteile aus Augen. Auch Parasiten, wie Fuchs- oder Hundebandwurm wurden als mikroskopische Präparate vorgestellt und einfache Dinge wie Minischnecken, Muscheln oder Sand bekamen eine ganz andere Dimension, weil sie aus den

verschiedensten Gegenden der Welt stammten und untersucht werden konnten. Freunde des Museums hatten den Bestand an pädagogischen Materialien mit zahlreichen Objekten unterstützt, darunter auch mit schönen mikroskopischen Präparaten.

Im Laufe des Jahres wurden dann wie üblich viele Führungen angeboten, zum Beispiel am Strand in Grömitz oder Kellenhusen, um dort die Tiere und Pflanzen kennenzulernen. Auch die Besuche im Cismarer Nachtleben sind inzwischen etabliert, mehrfach im Sommer stellen Axel Kramer und Vollrath Wiese die Cismarer Fledermäuse vor, bei gutem Wetter bieten der Museumsgarten und der Mühlenteich wunderschöne Beobachtungsmöglichkeiten.

Ende August führten VFNC und Haus der Natur den alljährlichen Kinder- und Jugendtag durch, 2022 unter dem Thema „Schmetterlinge“. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus dem Vereinsvorstand hatten zusammen mit dem Museumsteam wieder schöne Kreativangebote vorbereitet und eine Wissensrallye gestaltet, so dass die ungefähr 100 Kinder und Erwachsene einen abwechslungsreichen und begeisternden Tag erleben konnten. Hein, vielleicht kennst Du ja wen, der Lust hat, beim nächsten Kinder- und Jugendtag mitzumachen, auch bei der Betreuung? Das Museumsteam möchte zum Beispiel sehr gerne wieder Nistkästen bauen, aber es fehlt an Helferinnen und Helfern, die ganz praktisch dabei unterstützen. Oder Du kommst einfach selbst, Hein, das wäre auch super.

Im September wurde Linn Runge von der neuen FSJ-lerin abgelöst: bis August 2023 gehört nun Majana Heinke aus Lüneburg zum Team im Haus der Natur. Ebenfalls im September fuhr der VFNC nach Lübeck. Auf dem Programm standen das Hansemuseum und eine Trave-Schiffahrt. Während des Jahres 2022 gab es im Haus der Natur ganztägige Kurse über Schnecken und Muscheln. In gemeinsamer Organisation mit dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein konnten zahlreiche Interessierte unter wissenschaftlicher Anleitung die verschiedensten Weichtiere kennenlernen. Diese Kurse werden in 2023 fortgesetzt, voraussichtlich sogar in mehrtägigen Angeboten.

Im November wurde mit der 11. „Cismarer Nostalgie“ wieder ein Teil der Ortsgeschichte zum Leben erweckt. Ein gutes Dutzend Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten den historischen Klönschnack zum Austausch von Erinnerungen und zum Zusammentragen von Informationen über alte und neue Dorfgeschichte. Hunderte von alten Fotos wurden gemeinsam betrachtet, darunter viele, die noch nie vorher dabei waren. Dankenswerterweise waren im Laufe des Jahres wieder interessante Einzelbilder oder auch ganze Bild- und Artikelsammlungen für das Cismar-Archiv zum Bewahren ins Haus der Natur gebracht worden. Die „Cismarer Nostalgie“ findet jeweils am ersten Sonnabend im März und im November statt, junge und alte Gäste sind immer willkommen.

Im Dezember gibt es im Haus der Natur wieder die alljährliche große Sonderausstellung über Gewürze und Düfte in den japanischen Keramiken von Jan Kollwitz. Das Museumsteam freut sich über reges Interesse, denn der Aufwand, das ganze Museumshaus dafür umzugestalten, ist riesig, entsprechend ist zahlreicher Besuch ein Ansporn, vor allem in der kalten und dunklen Jahreszeit, in der die regionalen Angebote für Einheimische und Gäste ja nicht so zahlreich sind. Die Gewürzkekse sind am 29.12. ebenfalls wieder geplant, Jan Kollwitz wird in bewährter Weise zu Kaffee, Tee und Keks über seine Kunst aus dem Holzbrennofen berichten.

Du wirst dich Sicher noch an den letzten Brief im Brief von unserer [Insiderin aus dem Kloster](#) Cismar erinnern, sozusagen unsere anonyme Quelle mit dem besonderen Effet am Stift – pardon der Tastatur. Wir hoffen der Text gefällt Dir so gut wie beim letzten Mal, uns auf jeden Fall. Hier das spannende kulturelle Angebot in ein paar lesenswerten Sätzen zusammengeschrieben:

„Diese Zeilen schreibe ich Dir nun am Abend des 31. Oktober, dem Tag des Reformationsfestes, der ja für uns in Schleswig-Holstein inzwischen zum Feiertag erkoren wurde. Fast kommt es mir so vor, als hätte Halloween dem Ganzen längst den Rang abgelaufen, und doch habe ich darüber nachgedacht, welche Bedeutung das Reformationsfest für uns hier hat bzw. haben kann. In dem Zusammenhang bin ich zu der Erkenntnis gekommen, dass gerade für unser Kloster in Cismar das Handeln Martin Luthers von maßgeblicher Bedeutung dafür war, dass bereits 1561 Schluss mit dem Konvent war, dass die Benediktiner den Ort verließen und das kirchlich religiöse Leben von den Protestanten übernommen wurde. So ist's ja bis zum heutigen Tag geblieben.

Wie ich Dir letztes Mal bereits berichtete, gibt es ja seit einiger Zeit vonseiten des Kirchenkreises einige ganz neue Veranstaltungsformate im Kloster, in diesem Jahr gehörten die sogenannten Stundengebete mit Pastor Michael Hanfstängl dazu. Der kam tatsächlich jeden Donnerstagnachmittag in seinem Golf angefahren, öffnete um 15 Uhr die Klosterkirchentüren, stand für Gespräche zur Verfügung, erklärte denen, die ihn danach fragten, den Altar und hielt jeweils zur vollen Stunde eine kleine Andacht. Einmal hab' ich im Vorraum ein kleines Weilchen gelauscht und ich muss Dir sagen, dass ich fast Gänsehaut bekam, als er – wie damals schon die alten Mönche – einen á capella-Gesang anstimmte. Da wurde mir noch einmal klar, dass es ja schon immer hieß, dass die Kirche eine Gesangs- und keine Sprechkirche ist. Und das, mein lieber Hein, scheint wirklich zuzutreffen. Dies scheint auch der Grund dafür gewesen zu sein, dass Dorothea Jöllenbeck die Klosterkirche als Veranstaltungsort auswählte für ein Konzert der ganz besonderen Art: am 27. August trat dort die mongolische Sängerin URNA Chahar-Tugchi auf. Als Solistin trug sie dort traditionelle Gesänge ihres Volkes vor, es muss ein umwerfend schönes Konzert gewesen sein, ich hörte nur davon und habe es im Nachhinein bereut, nicht dort gewesen zu sein.

Wozu ich mich allerdings - aus reiner Neugier - aufgerafft habe, ist die Veranstaltung am 11. September zum „Tag des offenen Denkmals“. In der Ankündigung hieß es „Ein experimentelles Wandelkonzert mit dem Cellisten Willem Schulz“. Ich kann Dir sagen, Hein, experimentell ist da noch sehr gelinde ausgedrückt, zuweilen fand ich es verrückt und sehr, sehr ungewöhnlich, schräg. Und zugleich hat es ganz Doll viel Spaß gemacht, im Kloster von Ort zu Ort geführt zu werden und all die Stellen, die mir ja eigentlich vertraut sind, ganz neu und anders zu erleben. Überall gab es Musik und Klänge, die immer etwas mit dem jeweiligen Bereich des Klosters zu tun hatten, an einigen Stellen trug die Dichterin Barbara Daiber ihre Texte vor, so z.B. unter der Kastanie im Innenhof. Gewundert habe ich mich darüber, wie viele Menschen sich für sowas interessieren, wir waren über 40 Leute bei dem Rundgang.

Besonders beeindruckend fand ich den Auftritt im oberen Gewölbesaal des Museums, da drehte sich der Musiker, sein Cello spielend, so wie ein Derwisch stets im Kreise. Später am Nachmittag bin ich dann nochmal in die dort gezeigte Ausstellung mit Bildern von Til Warwas gegangen, die musste ich mir doch nochmal in Ruhe zu Gemüte führen. Du glaubst ja nicht, wie toll dieser Mann malen kann. Seine Landschaftsbilder sind sehr berührend und doch kam ich nicht los von seinen Stillleben. Ich sag Dir: Spiegelungen, Faltenwürfe und sehr perfekt

arrangierte Installationen mit Blumen, Vasen, Kannen, Früchten.... kurzum, ein Traum für diejenigen, die's norddeutsch-realistisch mögen. Warum der Titel der Ausstellung allerdings „Zufall und Wirklichkeit“ hieß, ist mir noch immer nicht ganz klar.

Lieber Hein, Du glaubst ja nicht, wie glücklich wir darüber sind, dass es in diesem Jahr wieder eine Ausstellung im Kloster Cismar gab. Ausgerichtet und kuratiert wurde diese erstmals vom Ostholstein-Museum Eutin und alle sind sich darin einig: Frau Dr. Hümme, die Leiterin des Ganzen, weiß sehr genau, was sie da tut. Ein wahrer Glücksgriff und eine weise Entscheidung der Landesmuseen Schleswig-Holstein, es in diese neuen Hände zu legen.

Für eine Weile sah es ja so aus, als würde dieses Glück nicht lange währen und die Türen des Museums müssten schon in der kommenden Saison wieder verschlossen bleiben – aufgrund von Baumaßnahmen! Doch wie unlängst zu hören und zu lesen war, wird aus den Umbauten zwecks Brandschutz und Barrierefreiheit erst einmal wieder nix, ich will dazu auch gar nichts weitersagen. Stattdessen sieht es nun so aus, als könnten wir uns auf eine nächste Ausstellungssaison 2023 freuen. Doch schauen wir mal, wie's weiter geht mit diesem – nun schon seit Jahren währenden - „rin inne Kartoffeln – raus ausse Kartoffeln“.

Neulich abends traf ich im Kloster Doro Jöllenbeck, sie schloss grad die „Remise“, ihren Kunstraum ab. An dem Tag hatte sie einen Workshop mit dem Thema „Mit Stift und Pinsel durch das Kloster“ gegeben und war damit sehr glücklich und zufrieden. Es war wieder einer der Kunstkurse gewesen, an dem Kinder und Erwachsene gemeinsam teilnehmen konnten und davon hatten an dem Tag mehrere Familien Gebrauch gemacht.

Insgesamt war's wohl ein ausgefüllter „Remisen“-Sommer, viele Kurse und Projekte fanden statt, einige davon in direkter Verbindung zur Ausstellung im Museum, einige wurden auch von anderen Künstlern geleitet, so auch ein Linoldruck-workshop mit 'unserer' Kathrin Faasel aus Lenste. Für Kinder gab es einen mehrtägigen Zauberkurs mit Paul Blendo aus Kassel und ganz besonders eindrucksvoll und in jeder Hinsicht erfolgreich war wohl das Bildhauer-Wochenende mit einer Gisela Milse aus Radbruch. Der Kurs fand Ende Juli draußen hinter der Klosterkirche statt. Da bin ich am Samstagnachmittag selbst einmal hingegangen, ich hatte dieses feine steinern-metallige Hämmern gehört und war neugierig geworden. Das war einfach eine tolle Atmosphäre und wenn ich es recht verstanden habe, soll dieser Kurs auch im nächsten Jahr 2023 wieder stattfinden. Gerade fällt mir auf, dass ich zu fragen vergaß, ob es das tägliche Meditative Gehen auch in der kommenden Saison wieder geben soll, aber das lässt sich ja herausfinden, und – ehrlich gestanden – plane ich nicht, selbst daran teilzunehmen, das ist nun wirklich nicht mein Ding, da geh ich lieber mit den Hunden.

Hatte ich Dir eigentlich die Fotos von den aktuellsten Maskenfiguren geschickt, die in diesem Jahr anlässlich der Kunst und Kulturtag durchs Kloster geisterten? Eine davon war äußerst witzig, wie ich fand, die krabbelte oft am Boden herum, als würde sie nach Wurzeln suchen... Das Maskenprojekt ist inzwischen wohl zur festen Instanz geworden, so wie ja die „Remise“ überhaupt. Ich freu mich immer, wenn dort die Türen offenstehen, das tut dem ganzen Kloster gut. In diesem Sinne hatte Doro Jöllenbeck die Remise den Ausstellern der Kunst und Kulturtag zur Verfügung gestellt – der große Saal des Klosters war und ist derzeit nicht nutzbar. Und auch, wenn's dabei etwas enger war, war's wieder ausgesprochen kreativ und sehr harmonisch.

In dieser Weise soll ja auch in diesem Jahr vom 11. bis 13. November der 2. Martinsmarkt im Kloster stattfinden, ich bin gespannt, ob es wieder so stimmungsvoll wird wie im letzten Jahr. Hast Du nicht Lust, an dem Wochenende zu uns zu kommen, das Gästezimmer ist zwar ungeheizt, aber es steht Dir selbstverständlich zur Verfügung. Melde Dich doch diesbezüglich bald.“

Was war und ist in den **3G Dörfern** los? Hein, unser eifriger Schreiber aus Guttau Thomas Biallas hat sich wieder mal kräftig ins Zeug gelegt und einen tollen Beitrag beigesteuert, den wir Dir folgend übermitteln: „Die Weihnachtszeit 2021 und der Jahreswechsel ins Jahr 2022 waren so ruhig wie noch nie. Alle Veranstaltungen, wie „Punschen unterm Tannenbaum“ oder das „Winterfest“ Guttau/Cismar fielen der anhaltenden Corona Pandemie zum Opfer und wurden abgesagt. Das schlug vielen aufs Gemüt. Die Zeit im Januar konnte man als anhaltenden Winterschlaf bezeichnen, was nicht sehr vorteilhaft für das Gemeinwohl war. Ende Januar hingegen wurden alle durch das erste Sturmtief des Jahres „Nadja“ geweckt, welches auch über unsere Region zog. Zahlreiche entwurzelte Bäume sorgten für etliche Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Guttau; ganz besonders traf es Grönwohldshorst. Vom 17. - 21.02.2022 folgte dann eine ganze Sturmserie: „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ zogen über Norddeutschland. Aber das alles war im Grunde nichts zu dem, was am 24.02.2022 passierte: Russland überfällt die Ukraine und beginnt einen Krieg in Europa. Was folgte war die Flucht vor dem Krieg der ukrainischen Bürger – vor allem Frauen und Kinder verließen aus der Not heraus ihre Heimat. Umgehend wurden Spendenaufrufe gestartet, um den Menschen zu helfen. Auch bei uns kam es zu Spendenaufrufen für dringend benötigte Artikel wie Medikamente, Kleidung, Lebensmittel, Kommunikationsmittel und Hygieneartikel. Zur Sammelstelle wurde das Gerätehaus in Guttau, was von Jessika Melzer gemanagt wurde. Die Spendenaktion war so erfolgreich, dass alle Beteiligten an ihre Grenzen kamen – selbst das Gerätehaus. Hierfür an alle Spender Herzlichen Dank. Leider tobt der Krieg in der Ukraine noch immer und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Auswirkungen sind auch längst bei uns angekommen und werden sicherlich auch in unseren Dörfern zu der einen oder anderen Einschränkung führen. Anfang April kam unser Bürgervorsteher Heinz Bäker einer Einladung von Thomas Biallas und Martin Witt nach. Man traf sich im Gerätehaus Guttau, um über Notwendigkeiten der 3G-Dörfer und natürlich auch über Probleme der Bürger/innen zu sprechen. Es war ein sehr positives Gespräch auf einer Wellenlänge und man verabredete sich alles anzuschauen und im Herbst zu einem erneuten Gespräch zusammen zu kommen. Leider ist unser Bürgervorsteher am 03.10.2022 verstorben und hinterlässt eine große Lücke – nicht nur in unserer gesamten Gemeinde, sondern auch darüber hinaus. Wie es in den Dörfern mit dem Geplanten weitergeht, wird man sehen, wenn ein neuer Bürgervorsteher/in gewählt ist und die Gespräche fortgeführt werden können. Zwei Themen wurden bereits mit der Erneuerung des Fußweges von Guttau nach Grönwohldshorst und der Pflanzung von neuen Linden im Alt-Guttau-Weg abgeschlossen. Ende Mai wurde Guttau zur „30er Zone“. Dies kam bei vielen Guttauern sehr gut an, denn es wurde teilweise doch sehr schnell durch den Ort gefahren. Da wir sehr viele kleine Kinder im Dorf haben, ist diese Zone auch mehr als angebracht, um die Sicherheit aller zu gewähren. Leider gibt es immer noch einige, die nicht ganz verstanden haben, was eine „30er Zone“ bedeutet. Da es zum größten Teil immer dieselben Fahrer/innen sind, die sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten, wird dieses sicherlich von den Anwohnern beobachtet und angesprochen. Die wenigen Sekunden Zeit, die man durch das Rasen in der Zone „spart“, sind es nicht wert, Menschenleben aufs Spiel zu setzen. Bei den Eltern der Dörfer steht immer noch der Zustand des Spielplatzes auf dem Plan. Nicht nur, dass dort noch Gerätschaften aus der Spielzeit (90er Jahre) der Eltern vorhanden sind, sondern auch die „neueren“ Konstrukte sind teilweise weder kinderkonform noch inklusiv geschweige denn, dass teilweise sogar hohe Verletzungsgefahr besteht. Kein Vergleich zu anderen Spielplätzen in der Gemeinde. Dieses Thema war auch Teil des Gesprächs mit Heinz Bäker. Dort wurde angeregt, bei einem Treffen mit allen Eltern und Kindern der 3G Dörfer die Vorstellungen auf Papier zu bringen. Dieses Treffen wird sicherlich auch stattfinden und sollte Teil der Ausgestaltung des geplanten Anbaus des Gerätehauses werden. Ein weiteres Gesprächsthema vieler Eltern ist die Bushaltestelle in Guttau, die sich leider in einem sehr schlechten Zustand befindet und scheinbar beim letzten Farbanstrich nie richtig fertig gestellt wurde.

Natürlich gibt es noch so einige Sachen, die gemacht werden müssten. Man ist aber auch schon zufrieden, wenn man sieht, dass alles nach und nach in Angriff genommen wird. Eins möchte ich noch in Richtung Redaktion erwähnen: da es nur einen Cismarer Boten in diesem Jahr gibt, ist es doch sehr schwierig alles zu erfassen. Man sollte für das kommende Jahr überlegen, vielleicht auch zum Sommer eine Ausgabe zu bringen. Ich wünsche jetzt allen Leser/innen und Bürger/innen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein Frohes Weihnachtsfest mit all ihren Lieben und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich hoffe, dass alle auf der Welt zur Besinnung kommen und wir alle wieder von Frieden sprechen können. Das ist meine Hoffnung und die stirbt bekanntlich zuletzt!“

Bei der **Freiwilligen Feuerwehr Guttau** begann das Jahr im Corona Modus: keine Übungen, keine Veranstaltungen, aber zu jeder Zeit einsatzbereit. Im März wurden die Corona-Regeln gelockert, sodass wieder mit den Übungen begonnen werden konnte. Gleichzeitig waren auch wieder Veranstaltungen und Aktionen möglich. Begonnen wurde mit der Aktion „Saubere Landschaft“, bei der auch die Guttauer Wehr zahlreich beteiligt war. Am Donnerstag, 26.05.2022 – Himmelfahrt und Vatertag – wurde eine Fahrradtour gestartet, bei der im Anschluss Spanferkel gereicht wurde. Auch am Tag der Feuerwehr, 27./28.05.2022, war die Wehr mit beiden Fahrzeugen und etlichen Kameraden/innen in Grömitz vor Ort. Vom 01.-03.07.2022 folgten wir mit 16 Personen einer Einladung nach Guttau/Sachsen. Dort wurde 800 Jahre Guttau/Sachsen und 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Guttau/Brösa gefeiert. Die Abfahrt am Freitagmorgen gestaltete sich etwas hindernisreich. Der Bus aus Lenste hatte bei Abfahrt einen platten Reifen. Dann kam ein Gewitter mit Starkregen dazu, sodass der Reifenwechsel erst verzögert an der Avia Tankstelle durchgeführt werden konnte. Danach konnte die Fahrt aber auch für den letzten Bus beginnen. Am späten Abend waren alle wohlbehalten in Guttau/Sachsen angekommen und man traf sich mit den dortigen Kameraden auf dem örtlichen Festplatz. Für den ersten Abend stand das 120 Jahre Guttau/Brösa Jubiläum mit einem Kameradschaftsabend auf dem Programm. Unsere Fahnenabordnung hatte dann die Ehre zusammen mit der Abordnung aus Guttau/Sachsen jeweils ein Gesteck jeder Wehr am Grab vom im letzten Jahr verstorbenen, ehemaligen Ortswehrführer Heinz Liepelt niederzulegen. Jener wurde am Abend von seinen Kameraden/innen zum Ehrenortswehrleiter ernannt. In den Grußworten von Thomas Biallas wurde an die Anfänge der Freundschaft, Partnerschaft und Verbundenheit, die jetzt bereits über 30 Jahr besteht, erinnert. Auch an die Kameraden, die von Anfang an die Verbundenheit gefördert haben und leider verstorben sind, wurde erinnert – stellvertretend wurde von unserer Wehr Jürgen Witt und Werner Landschoof, sowie Bodo Jurk und Heinz Liepelt aus Guttau/Sachsen genannt. Mit Übergabe des Geschenkes unserer Wehr wurde noch eine von der Familie Biallas gefertigte und gesponserte Erinnerungstafel, die mit den zusammengenähten Fahnen von Schleswig-Holstein und Sachsen verhüllt wurde, übergeben. Hierzu wurde Rene Hammerich mit Frau Claudia und die Söhne Moritz und Franz auf die Bühne gebeten, da die Familie für die Verbundenheit zwischen Guttau/Ostholstein und Guttau/Sachsen steht. Die Erinnerungstafel und auch die Fahnen sollen die ewige Verbundenheit darstellen und ein Zeichen setzen, dass sich der Einsatz lohnt, dass eine solche Partnerschaft weiter Bestand hat. Nach der Enthüllung übergab Familie Hammerich alles der Ortswehrleitung Hagen Kusche und Mario Karich. Nach einem gemeinsamen Essen mit 200 Personen wurde gefeiert und getanzt. Am Samstagmorgen wurde eine Tour in die Oberlausitzer Heimat gestartet. Bürgermeister Matthias Seidel und der Kamerad und Geologe Peter Schulze erläuterten alles Wissenswerte aus der Umgebung. Auch wenn einige schon öfters da waren, gab es viel Neues und Wissenswertes zu erfahren. Im Anschluss gab es ein Mittagessen im Restaurant „Zur Einkehr“. Am Nachmittag konnte man sich eine Fotoausstellung, sowie den Ort Guttau mit allem was dazu gehört anschauen. Am Abend war wieder Speis, Trank und Tanz angesagt und dass man hier Feiern kann, ist bekannt. Am Sonntagmorgen fand bei brütender Hitze eine Oldtimerschau statt. Wir mussten dann die Heimreise antreten und waren am Abend alle wieder heil zu Hause. Ein herzlicher Dank an die Gastfreundschaft der Kameraden aus Guttau/Sachsen: es ist immer wieder toll, da zu sein! Kurz darauf stand bei uns schon das Sommerfest am 15.-16.07.2022 an. Es musste erstmal alles wieder hervorgeholt und abgestaubt werden, was die letzten zwei Jahre coronabedingt nicht benötigt wurde. Aber alle zogen an einem Strang und jeder hatte seine Aufgaben, sodass am Freitagnachmittag alles hergerichtet war. So hatte man noch Zeit die beiden Kameraden Mario Karich und Robert Schneider aus Guttau/Sachsen in Empfang zu nehmen.



Unterkunft bezogen die beide bei der Familie Karin und Michael Wombacher in Gruberhagen. Hier haben schon so einige Kameraden/innen aus Guttau/Sachsen übernachtet. Für die Bereitstellung der Unterkunft bedankt sich die Wehr ganz herzlichst. Am Abend wurde der Vogel durch König „Mario der I.“ – Mario Schröder aus Grönwoldshorst – und den Kameraden/innen der Wehr gerichtet. Gebaut wurde der Vogel von Heiko Hammerich. Im Anschluss wurde unser Feuerwehrlied gesungen und man ging zum gemütlichen Teil über. Am Samstagmorgen begann um 10.00 Uhr mit dem Fahnenausmarsch das Abholen des Königs „Mario der I.“ aus Grönwoldshorst/Nachtigallenweg, bei dem ein wirklich reichhaltiges Frühstück gereicht wurde. Im Anschluss setzte sich der Festumzug fort nach Guttau, um den Dorfplatz herum und zurück zum Festplatz. In der Fahnenabordnung war auch die Fahne aus Guttau/Sachsen zugegen und wurde getragen vom stellv. Ortswehrleiter Mario Karich, begleitet von Martin Witt und Thomas Biallas. Auf dem Platz wurde Martin Witt im 111. Jahr der Freiwillige Feuerwehr Guttau für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold am Bande geehrt. Ina Witt wurde zur Hauptfeuerwehrfrau mit 3 Sterne befördert. Andrea Dittmer bekam ein ganz herzliches Dankeschön und einen Blumenstrauß für ihr Arrangement für die Feuerwehr. Nach dem Fahneneinmarsch wurde sich erstmal am Grill und mit Erbsensuppe gestärkt. Um 13 Uhr begann dann das Vogelschießen. Am Abend konnten wir dann einen neuen König ehren: Florian Beensee heißt der König im 111. Jahr. Unter großem Jubel wurde Florian in die Halle begleitet und machte dort Ina Witt stellvertretend für alle Damen zu seiner Königin. Getanzt wurde allerdings nicht, sondern es wurde gerudert zum Lied „Aloha heja he“. Zum Nagelbalkenkönig wurde Anton Mueller zusammen mit seiner Nagelbalkenkönigin Johanna-Sophie Knoop gekürt. Ein Wahnsinnsabend begann und man merkte, dass alle nach den letzten zwei Jahren Nachholbedarf hatten und feiern wollten. Am Morgen wurde noch aufgeräumt und ein wenig gegrillt. Danach wurden die Kameraden aus Sachsen verabschiedet, die dann mit dem Hauptgewinn der Tombola die Heimreise antraten. Alle waren sich einig, dass es ein voll gelungenes Fest war. Als Dankeschön für das gelungene Sommerfest fand im Oktober eine Dankesparty für alle Beteiligten statt. Eine nicht so schöne Nachricht erreichte uns von unseren Wehrführer Stefan Schäfer, der beim Bürgermeisten Mark Burmeister seinen sofortigen Rücktritt als Wehrführer der Ortswehr Guttau erklärt hat. Dem Rücktrittersuch stimmte der Bürgermeister zu. Des Weiteren erklärte er auch seinen Austritt aus der Wehr Guttau. In einer Dienstbesprechung wurden die Kameraden/innen vom Vorstand über den Rücktritt informiert und man bat um Vorschläge für einen neuen Wehrführer. Form- und fristgerecht wurde ein Vorschlag bei der Gemeinde eingereicht: Heiko Hammerich, der auch bereit war, sich zur Wahl zu stellen. Am 29.09.2022 wurde auf der Mitgliederversammlung Heiko Hammerich als Ortswehrführer vorgeschlagen und gewählt – er nahm die Wahl an. Am 25.10.2022 folgte die Bestätigung durch die Gemeindevertretung und am 02.11.2022 wurde Heiko Hammerich schließlich auf der Gemeindefeuerwehrversammlung vereidigt und ist somit nun der neue Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Guttau. Wir wünschen ihm gutes Gelingen in seinem neuen Amt und alle Kameraden/innen werden ihn tatkräftig unterstützen. In einer weiteren Wahl auf der Mitgliederversammlung wurde Jannes Witt zum stellv. Gruppenführer gewählt. Insgesamt ist die Wehr Guttau sehr gut aufgestellt und hat zurzeit sogar neun Anwärter, darunter zwei Frauen. Sogar unser Nachwuchs unserer Kameraden/innen interessiert sich für die Feuerwehr: drei Kinder sind bei der Kinderfeuerwehr „Löschlöwen“ und ein Kind ist bei der Jugendwehr in Grömitz. Ansonsten kann noch gesagt werden, dass in diesem Jahr am 27.12.2022 auch wieder „Punschen unterm Weihnachtsbaum“ in Guttau stattfinden soll. Weitere Infos dazu werden folgen. Bis dahin wünscht die Freiwillige Feuerwehr Guttau allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleibt alle gesund!

Was war eigentlich so bei unseren Freunden in **Rüting** los? Tja Hein, bedingt durch die lange Coronapause war es in Rüting ja ziemlich ruhig geworden. Allerdings kennst Du ja die Rütinger. So schnell lassen die sich nicht unterkriegen und im Juni ging es endlich wieder mit einem Grillabend, veranstaltet von der Feuerwehr Cismar, los. Bevor es losging, musste aber erstmal das Sprüttenhuus von Staub und Spinnenweben sowie den Resten der letzten Feier (wann war die überhaupt?) befreit werden. Diese Arbeit konnte aus Sicherheitsgründen nur unter

schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Hoffentlich wird das Sprüttenhuus in Zukunft wieder öfter genutzt. Auch die Dorfmauer wurde von vielen fleißigen Händen wieder aufgehübscht, so dass der Grillabend dann bei bestem Wetter und vielen Gästen ein voller Erfolg wurde. Für einige Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes! Aber Du weißt ja selber aus eigener Erfahrung, einer muss ja bis zum frühen Morgen auf die Getränke aufpassen. Tja Hein und wie man hört findet ja auch noch ein Punschabend statt, allerdings erst wenn es etwas kälter ist und der Punsch auch schmeckt. Mensch Hein, da freuen wir uns jetzt schon drauf. Die Rütinger freuen sich auch schon sehr darüber, dass nun im Jahre des Herren 2023, der Glasfaserausbau endlich stattfinden soll. Allerdings, um dieser Aussage so richtig Glauben zu schenken, braucht es auch ein wenig Gottvertrauen. Ach ja, die Bauarbeiten für den Radweg nach Grube sollen ja auch bald beginnen. Ich bin gespannt, wann es losgeht und der neue „Kömstieg“ eingeweiht wird. Für Fahrradfahrer ist es übrigens im Moment nicht ganz ungefährlich oben an der Hauptstraße in Rütting. Dort befindet sich ja ein Fffz, ein sog. Fahrradfahrerfangzaun und man muss im Dunkeln schon sehr aufpassen, um nicht von so einigen Dornen und Ästen aus dem Sattel geholt zu werden. Na ja Hein, da muss wohl mal jemand mit der Heckenschere lang... Also Hein, wir hoffen, Du lässt Dich auch bald mal wieder in Rütting City sehen, bis dahin.

Lieber Hein, wusstest du schon, dass wir in Cismar eine Bigband haben? Nein? Ist ja auch noch ganz neu. Vor ein paar Jahren haben sich ein paar Freunde zusammengefunden, um in kleiner Runde zu musizieren. Damals trafen sie sich, zunächst nur zu viert, im Dörpshus in Bentfeld. Im Laufe der Zeit wuchs die Gruppe, auch in den vergangenen zwei Jahren während der Corona-Pandemie kamen viele weitere Musikerinnen und Musiker hinzu, so dass sich mittlerweile eine Bigband-Besetzung zusammengefunden hat. Im August 2020 entschied man sich zur Gründung eines Vereins und so bekam die Formation auch einen Namen: **DIE BANDfelder** e.V. waren geboren! Da der Vereinsvorsitzende Olaf Wulf aus Cismar kommt, ist der offizielle Sitz des Vereins ebenfalls Cismar. Und somit hat Cismar eine Bigband. Olaf's Stellvertreterin ist Heike Liebstreich aus Niehof, Kassenwart ist Holger Horrmann aus Norderstedt und Schriftführerin Miriam Schwan, sie wohnt ebenfalls in Cismar. Mittlerweile haben DIE BANDfelder e.V. viele Proben, davon auch einige im Klosterkrug absolviert. Verschiedene Auftritte wurden ebenfalls schon auf die Bühne gebracht, z. B. auf Hof Hagen, im Grömitzer Kurpark, in der Strandhalle, in der Basilika Altenkrempe, auf dem Kultur Gut Hasselburg, auf dem Museumshof in Lensahn sowie auf dem Seebrückenvorplatz in Kellenhusen. Selbstverständlich haben DIE BANDfelder e.V. auch schon viele kleinere Dorffeste in „ihrem Heimatort“ Bentfeld musikalisch umrahmt. Das Musikprogramm der sympathischen Truppe, welche von dem Musiker, Musikpädagogen und Kulturbeauftragten Martin Berner aus Lübeck gecoachert wird, ist sehr umfangreich. Aktuell stehen Titel wie z. B. „Livin' on a prayer“, „Dont't stop believin“, „Heal the world“, „It's my party“, „Shallow“, „You raise me up“ u.v.m. auf dem Programm. Nun wollen sich DIE BANDfelder e.V. auch dem hiesigen Publikum vorstellen. Für diesen Zweck planen sie ein Konzert im Klosterkrug. Dieses wird am Freitag, den 25. November 2022, Beginn um 19.30 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr) auf die Klosterkrug-Bühne gebracht. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Die Musikerinnen und Musiker bitten jedoch um Spenden und hoffen auch auf gute Einnahmen beim Getränke- und Snackverkauf. Die Erlöse des Abends sollen in die Vereinsarbeit (z. B. für Aus- und Fortbildung, Kauf von Noten, usw.) fließen. Hein, da müssen wir unbedingt hin! Wenn du noch mehr über DIE BANDfelder e.V. erfahren möchtest, wende dich gern an Olaf oder schau mal bei Instagram. Die Truppe freut sich über viele weitere Follower!

Am 22. April holte die **Freiwillige Feuerwehr Cismar** ihre diesjährige Jahreshauptversammlung nach. Aus Coronagründen nochmal im Klosterkrug. Tja, Hein, viel hatte Wehrführer Matthias Dammer ja in seinem Jahresbericht nicht zu erzählen. Von einigen Einsätzen konnte er berichten, aber ansonsten hat ja im Jahr 2021 nicht viel stattgefunden, aber er gab einen Ausblick, dass es im Jahr 2022 wieder mehr in Richtung Normalität gehen würde. Zunächst gab es Grußworte des Bürgermeisters. Er freute sich, dass so eine Versammlung nun wieder möglich sei und ging dann auf einige anstehende Veränderungen an den Gerätehäusern ein, die die Feuerwehrunfallkasse anregte. Dann standen einige Wahlen auf dem Programm. Helmut Jessen stellte seinen Posten als 1. Gruppenführer zur Verfügung und Johann Dammer wurde in dieses Amt gewählt. Keine Veränderungen aber viel Zustimmung gab es bei der Wahl zum stellvertretenden Wehrführer und Schriftführer, denn Sven Newill und Tim Venneberg wurden in ihren Ämtern mit großer Mehrheit bestätigt. Günter Bergeest wurde geehrt, da er vor 50 Jahren in die Feuerwehr eingetreten ist. Thomas Stein und Klaus Bahr wurden für die 40 jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt, Sabrina Prüss und Christian Winkelmann sind nun schon 25 Jahre dabei und erhielten das Feuerwehrkreuz in Silber. Timo Stark ist nun seit 20 Jahren Feuerwehrmann. Jörg Larson wurde in die Ehrenabteilung überstellt. Ernannt wurden Konstantin Küpker und Christian Stein zu Feuerwehrmännern und Max Dammer wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. Als die Versammlung beendet wurde blieb die Hoffnung, dass man das Jahr 2022 wieder mit Festen füllen konnte. Und, Hein, diese Hoffnung wurde erfüllt. Der Grillabend Anfang Juni in Rütting machte den Anfang. Bei bestem Sommerwetter traf man sich am alten Spritzenhaus in der Dorfmitte und freute sich unter freiem Himmel und bei guter Verpflegung Zeit miteinander verbringen zu können. Mit der Sonnenwendfeier am 18. Juni ging es weiter. Im Klosterinnenhof konnte man sich bei zünftiger Musik zum Klönschnack treffen und die Tänze einiger Volkstanzkreise bewundern. Für die Verpflegung sorgten die Feuerwehr und die Klosterjäger. Gegen 22 Uhr wurde die Regenwolke von den Klosterjägern auf den Scheiterhaufen gebracht. Hauke Schmahl hielt eine launige Feuerrede und der Abend ging gemütlich zu Ende. Alle waren froh, dass man sich endlich mal wieder in heimeliger Atmosphäre treffen und austauschen konnte. Nun ließ auch das Bürgervogelschießen nicht lange auf sich warten. Wie es Tradition ist versammelte man sich am 2. Juliwochenende auf dem Fritz-Grimm-Festplatz um einen neuen König auszuschießen. Was allerdings neu war, Hein, das hast du bestimmt auch bemerkt, diesmal wurde nur an einem Tag gefeiert. Erstmals wurde das ganze Fest auf den Samstag gelegt, also musstest du Sonntag woanders dein Stück Kuchen essen. Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Morgens gab es im Klosterkrug wieder einen Festkommers. Dieser hielt eine ganze Menge Überraschungen bereit, denn diesmal fanden sich die Besucher in einer Bäckerei wieder. Bäcker-Azubi Marius, Bäckereifachverkäuferin Sabrina, Putzfee Daniela und die Gäste Burkhard und Henning führten durch ein buntes Programm in dem unter anderem der scheidende Bürgermeister sich über die goldene Cismar-Card freuen durfte und MDB Ingo Gädechens ein Sitzkissen überreicht wurde, für den Fall, dass es in Berlin mal wieder etwas länger dauert. Natürlich kam auch Rekord-König Michael Motzkus zu Wort und erhielt mit dem beidseitigen Wangenkuss der weiblichen Kommersleitung die höchste Auszeichnung, die man in Cismar bekommen kann. Eins ist sicher, Michael Motzkus war der 1. König, der Cismar über 3 Jahre regieren durfte. Das hat noch keiner geschafft. Nach dem Festumzug ging es auf dem Festplatz weiter. Erstmals wurde auch das Essen allein durch die Feuerwehr verkauft. Es gab zu den bekannten und beliebten Grill- und Pommesspezialitäten auch im Smoker zubereitete Fleischgerichte wie Pulled Pork und Pulled Beef. Wir können dir sagen, Hein, so lecker bekommst du das sonst kaum irgendwo. Natürlich durfte auch die beliebte Erbsensuppe nicht fehlen. Ja, vom Essen verstehen wir in Cismar etwas. Nachdem sich

jedermann, jederfrau und jederkind gestärkt hatte, ging es ans Eingemachte. In heiß umkämpften Wettbewerben konnte sich bei den Kindern Richard Henze als Kinderkönig durchsetzen. Piet Bonnhoff und Fiona Winkelmann konnten die Plätze 2 und 3 erreichen. Jugendkönig wurde Paul Ulbuch. Nele Hansen konnte der 2. und Leandra Paschkewitz den 3. Platz erreichen. Bei den Erwachsenen wurde es gegen Abend richtig spannend. Am Ende setzte Dennis Borchart den letzten Schuss auf den Holzvogel und wurde damit der neue König von Cismar.

Hein, auch der **Förderkreis Kloster Cismar** soll nicht vergessen werden, hier die wichtigsten Informationen über die vergangenen und auch kommenden Monate. Natürlich müssen wir, schon wegen der engen Beteiligung des FKK an den Planungen zur Klostersanierung, noch einmal kurz auf das große Projekt eingehen. Dieses bewegt im Moment einfach alle am meisten und es wirkt so, als stehen wir bei vielen Dingen wieder am Anfang, wir hoffen, dass nicht noch weitere große Probleme auftauchen oder bisher unerkannte Dinge dazukommen.

Unser Kloster liegt wieder im Dornröschenschlaf - baulich ist noch nicht wirklich etwas passiert, außer einem riesigen Sondierungsloch im Kirchenvorraum. Beim Besuch der Kirche kann man eine Holzwand sehen, die zur Sicherung des Loches errichtet wurde. Ein paar Sichtungslöcher in den Decken und Fußböden wurden im Frühjahr wieder verschlossen für die erste vom Ostholsteinmuseum in Eutin im Kloster Cismar veranstaltete Ausstellung. Die Leiterin des Museums, Frau Dr. Julia Hümme hatte im Auftrag der Stiftung Landesmuseen vom 22.05. bis zum 18.09.2022 eine Ausstellung mit Bildern des Bremer Künstlers Til Warwas im Gewölbesaal und im ersten Obergeschoss aufbauen lassen. Die Ausstellung zog so viele Kunstinteressierte wie seit langem nicht mehr ins Kloster Cismar. Da die Planungsarbeiten für die Brandschutzertüchtigung noch andauern, ist auch im nächsten Jahr eine Ausstellung des Ostholsteinmuseums in Vorbereitung.

Auch der Förderkreis Kloster Cismar ist wieder analog in seine Vereinsarbeit eingestiegen: am 20. April 2022 konnte die 42. Jahreshauptversammlung abgehalten werden. Der stellvertretende Vorsitzende Michael Scheil leitete durch die Sitzung, Corona lies es nicht zu, dass die im Jahre 2020 neu gewählte Vorsitzende, Sabine Höft-Dammer, durch die Sitzung führte. Friedrich Grimm wurde zum neuen Kassenwart gewählt. Matthias Scholz hatte sich aus beruflichen Gründen aus der Vereinsarbeit zurückgezogen. Wiedergewählt in ihren Ämtern wurden Michael Scheil (2. Vorsitzender) Ralph Steinhausen (Schriftführer), die Beisitzer Eike Steensen und Thomas Rathje. Zur neuen Kassenprüferin wurde Uschi Krämer gewählt. Und dann im August konnte endlich wieder Klosterfest gefeiert werden! Vom 12. bis 14. August pilgerten wieder tausende Menschen bei bestem Sommerwetter zum Kloster Cismar. Es war nach zwei Jahren Corona-Pause ein unbeschreiblich schönes Gefühl des Wiedersehens, des Feierns und Erlebens dieses ganz besonderen Festes um die altehrwürdigen Klostermauern. Allerdings gab es auch so manchen Aussteller, der vermisst wurde – sie haben sich in der Krise umorientiert oder schlicht aus Altersgründen ihr Gewerbe eingestellt. Dafür gab es so einige neue Kunsthandwerker und auch das kulinarische Angebot hatte sich gewandelt. Bei dem am 13. September stattgefundenen "Helferfest" des Klosterfestes, dem traditionellen Haxenessen des Förderkreises, bei dem es diesmal aber keine Haxe für jeden, sondern Spanferkel von dem neuen Caterer vom Kojendiek - Heike und Josa Sager - gab, waren alle Teilnehmer bester Stimmung und blickten auf ein auch wirtschaftlich erfolgreiches Klosterfest 2022 zurück - ein Erfolg nicht nur für den Förderkreis. Nach dem verdienten Sommerurlaub startete dann der Förderkreis in die Vorbereitung der Konzertreihe. Diese findet noch nicht

wieder im Klostersaal statt, brandschutztechnisch ist dies noch nicht wieder möglich. Dank der Unterstützung durch die Gemeinde Grömitz können die Konzerte im Klosterkrug barrierefrei und mit einem großen Raumvolumen, das auch akustisch einiges bietet, stattfinden. Karten für alle Konzerte sind noch zu bekommen im Haus der Natur bei Familie Wiese! Wir hoffen auch Dich zu sehen Hein, am liebsten bringst Du noch deine Freunde und Verwandten mit.

So Hein, hier soll es denn auch genug sein, einen so langen Brief mussten wir Dir senden, schließlich soll er Dir bis zum nächsten reichen, der im Sommer 2023 kommt. Bis dahin wünschen wir Dir und auch allen Lesern eine wundervolle Zeit, ein besinnliches Weihnachten und ein gesundes Jahr 2023.

Deine Freunde aus Cismar